



BRUNNENMEISTER 1982/83

PAUL SCHMIDT

**Brunnenfest in Grafschaft vom 10. bis 12. 9. 1982**

## Mit Nachbarn sprechen

Liebe Grafschafter!

Am 10., 11. und 12. September findet unser bereits zur Tradition gewordenes und weit über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Brunnenfest statt.

Im Namen des Vorstandes der Brunnengemeinschaft möchte ich alle Grafschafter mit Freunden, Gästen und Bekannten sowie alle Bürger der Umgebung unseres schönen Heimatortes ganz herzlich zum 22. Brunnenfest einladen.

Das Fest steht unter dem Motto:  
Snackt mal mit jo Nabers un dee Stratengemeinschaften; fiert tosommen upt Brunnenfest, denn markt ji ok, wat dat vör nette Lü sünd; „de sitt' uk all, up jo to lurn!“  
Ich möchte alle Grafschafter ganz herzlich bitten, zum Brunnenfest die Häuser und Vorgärten zu schmücken und als Zeichen der Verbundenheit mit unserem schönen Heimatort Fähnchen und Wimpel aufzuziehen und bunte Lampen und Lichter an den Abenden zu entzünden.

All den vielen Helfern, die mit zum Gelingen des Festes beitragen, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlichen Dank sagen! Nicht alle können an dieser Stelle besonders genannt werden; besonders erwähnen möchte ich aber die Moortannen, die Ponygruppe und die Pütnachbarn, die mit ihren ganz aus Dahlien gefertigten Korsowagen dem Brunnenfest den besonderen Glanz verleihen.

Vergessen möchte ich aber auch nicht die vielen helfenden Hände, die am Festplatz und auf dem Flohmarkt zum Gelingen des Festes beitragen. Dank gilt auch den Sammlern, die mit netten Worten von Haus zu Haus gehen und für unsere Kinder sorgen.

„Denn lat jo Sönnabend upt'n Flohmarkt de feine Aarfenzopp got smecken, dee us Willi Winkelmann un dee Schlachter Koscheck un Oltmanns noch övern harn, dormit de „Brunnengemeinschaft“ all er Unkosten betol'n kann.“

Verbunden mit einem gesunden Schuß Optimismus auf Sonnenschein an allen Festtagen des Brunnenfestes wünsche ich im Namen des Vereins der Grafschafter allen Festteilnehmern ein schönes Brunnenfest 1982.

Im September 1982

**Herbert Tapken**  
1. Vorsitzender

Die Verbesserung der Wohnwerte und die Verschönerung der Ortsteile unserer Gemeinde. Daß die Bürger im Ortsteil Grafschaft aber auch gemeinsam zu feiern verstehen, das zeigen sie alljährlich in beeindruckender Weise mit ihrem Brunnenfest.

So wünschen wir den Veranstaltern einen guten Verlauf des Brunnenfestes 1982 und allen Teilnehmern ein paar frohe und abwechslungsreiche Stunden.

Schortens, im September 1982

Karl Harms

Bürgermeister

Otto Meins

Gemeindedirektor

## Viele gute Vorschläge

Am 10., 11. und 12. September 1982 feiern die Bürger des Ortsteiles Grafschaft nun schon zum 22. Male ihr bereits weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes und beliebtes Brunnenfest. Rat und Verwaltung freuen sich und sind dem Vorstand der Brunnengemeinschaft dankbar, daß es ihm immer wieder gelingt, alle Grafschafter, ganz gleich welcher Alters, für die vielfältigen Gemeinschaftsaufgaben ihrer Brunnengemeinschaft zu interessieren und zu aktivieren. Aus den Versammlungen und Zusammenkünften kommen immer wieder viele gute Vorschläge für



Alljährlich wird der Brunnen einer gründlichen "Reinigungskur" unterzogen. Nach getaner Arbeit gibt es einen "Schluck aus der Buddel". Brunnenmeister 1982/83 PAUL SCHMIDT dritter von links.

**Brunnenfest in Grafschaft vom 10. bis 12. 9. 1982**

# 22. Brunnenfest



# in Grafschaft



Philipp Otto Oechelhäuser erbaute das Wasserwerk Feldhausen und die Wasserleitung nach Wilhelmshaven



## Feldhauser Sprudel - klar und schmackhaft

Zum 22. Brunnenfest der Grafschafter



Wünschelrutengänger  
versuchte zu helfen

Wenn der neue Grafschafter  
Brunnenmeister Paul Schmidt  
am 11. September nach der  
Wasserprobe am Grafschafter  
Brunnen das ihm gereichte Was-  
ser klar, schmackhaft und ohne  
Geruch befindet, dann hat das für

den Ort mehr als eine rein sym-  
bolhafte Bedeutung. Noch vor 75

Jahren nahm man in den Rü-  
stringer Marschen das Trinkwas-  
ser aus den Gräben und Regen-  
wassertonnen und die Marne  
mußte vor 100 Jahren mehrfach  
einen Wasserdampfer von Bre-  
merhaven kommen lassen. Auch  
führen Wasserwagen zur Pee-  
kenkuhle südlich Sande, um das  
lebenswichtige Naß zu holen.  
Sogar einen französischen Wün-  
schelrutengänger hat man be-

müht, aber erst um 1865 gelang  
es in Wilhelmshaven artesische  
Brunnen in großer Tiefe zu er-

bohren, die in der Lage waren,  
einige wenige Wasserstände für  
Marine und Zivilbevölkerung zu  
versorgen.

**Oechelhäuser findet Wasser  
in Feldhausen**

Eine Wende in der Trinkwasser-  
versorgung trat erst nach 1877  
ein, als der Berliner Ingenieur  
Philipp Otto Oechelhäuser  
(1830-1900) das Wasserwerk  
Feldhausen und die Wasserlei-  
tung von Feldhausen über Grat-  
schaff, Accum, Langewerth,  
Neuende zum Wasserturm an  
der Gökerstraße (zerstört im letz-  
ten Kriege) erbaut hatte. Oechel-  
häuser, der als tatkräftiger Un-  
ternehmer dem Marinefiskus

aufgefallen war, sagte sich, daß  
man nicht in der Tiefe einer  
»Wanne«, sondern am hochlie-  
genden Geestrande bohren  
müßte. Der Berliner Ingenieur  
hatte Erfolg, denn die 3 Wasser-  
werke Feldhausen, Moorhausen  
und Moorsum, die wie im Halb-  
kreis an der Gemarkungsgrenze  
Grafschafts liegen, haben in den  
vergangenen Jahrzehnten allen  
Anforderungen genügt. Philipp  
Otto Oechelhäuser baute zu-  
sammen mit Egels 1869 auch die  
Wilhelmshavener Gasanstalt,  
die in seinen Besitz überging. Als  
Mäzen ist er auch heute noch un-  
vergessen, denn das Denkmal  
Wilhelm I. gegenüber der alten  
Garnisonkirche und der schöne  
Gaslichtkandelaber auf dem  
Friedrich Wilhelm-Platz sind  
Schenkungen dieses Mannes an  
die junge Stadt. Aus einem gro-  
ßen Fundus alter Fotos und  
Zeichnungen gelang es dem  
heutigen Leiter des neuen Feld-  
hauser Werkes, Alfred Eden,  
eine alte Fotografie dieses  
Mannes herauszufinden, die die-  
sem Aufsatz beigegeben wurde.

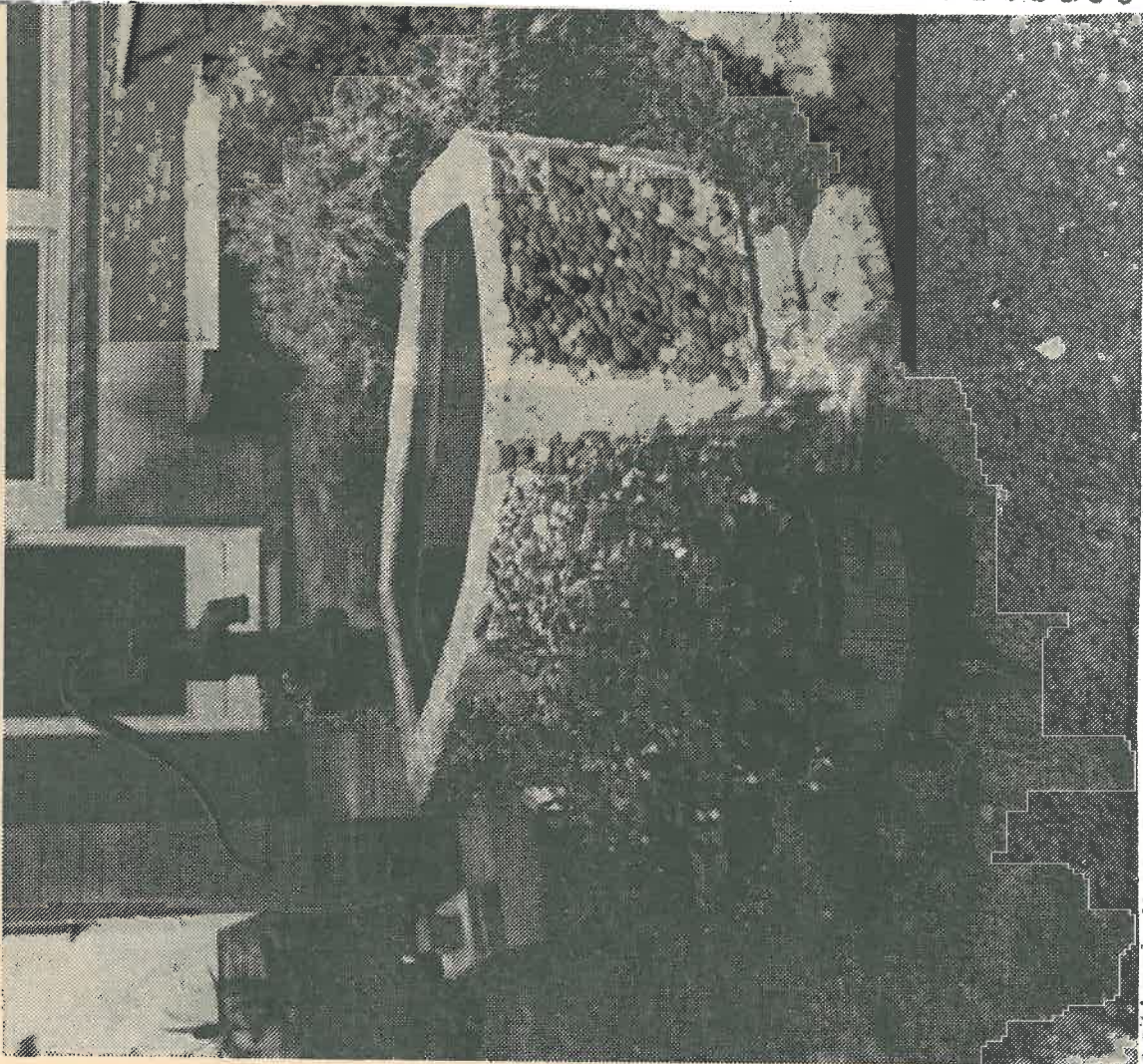
**Mehr Durst - mehr Werke**

Der »Feldhauser Sprudel«, wie  
allgemein das kostbare Wasser  
an der Jade genannt wurde, floß  
schon 1897 nicht mehr in ausrei-  
chender Menge zu den Kränen.

# 22. Brunnenfest



# in Graftschaff



Es gibt auch »Hobby-Brunnenbauer«, und auch das Wasser schmeckt!

Aufnahme: Fri.

Fortsetzung von Seite 3

Es mangelte zwar nicht am Wasser, aber der Leitungsquerschnitt der einen Leitung schaffte es nicht mehr. Man entschloß sich, einen 2. Rohrstrang zu legen.

Aber noch immer waren die Einwohner der Gemeinden am Rande des Marine-Etablissements ohne Trinkwasser ausreichender Qualität. Dies führte zu ständigen Streitigkeiten zwischen den oldenburgischen Gemeinden und den Reichsbehörden, die nur die Forderungen der Kaiserlichen Marine im Auge hatten. Erst 1899 gab es in den Gemeinden Rüstringen Wasser aus dem neu erbauten Werk Moorhausen, das der Mannheimer Ingenieur Sareker erbaute und selbst betrieb. 1911 gelang es dem berühmten Rüstringer Bürgermeister Dr. Lueken, dieses Werk für die Stadt Rüstringen zum Preise von 2,15 Millionen Mark zu erwerben. Federwarden, Sande und die Gemeinden Schortens und Neustadtgödens wurden bis 1911 rohrlieferungsmäßig an das damals vorbildlich ausgestattete Werk Moorhausen angeschlossen. Bis zum heutigen Tage folgten das Jeverland, die Wesermarsch und nordoldenburgische Gemeinden in einer Gruppenwasserversorgung großen Stils. Um den Bedarf der

Festung Wilhelmshaven zu sichern, erbaute man vor dem 2. Weltkrieg noch im Graftschaffer Bereich das Werk Moorsum. In dem ständigen Hin- und Her in den Eigentumsverhältnissen zwischen Reichsregierung (Kaiserliche Marine) und Gemeinden, Bundesregierung und Stadt ist nun nach 100 Jahren Ruhe eingekehrt, seit 1961 ist die Stadt Wilhelmshaven Besitzerin der Werksgruppe Feldhausen mit den 3 Werken Feldhausen, Moorhausen und Moorsum. 100 Jahre Betrieb, kriegsbedingte Wartungsmängel, unablässiges Ansteigen der Abnehmerzahlen, auch durch die an die Jade drängende Industrie, und dringende Modernisierungsforderungen zwangen die Stadt Wilhelmshaven 1971 zum Bau eines neuen Wasserwerkes in Feldhausen, das die Aufgaben der Werksgruppe übernahm und zur Niederlegung der alten Werke führte. Nur Fotos und einige Wohngebäude dieser Werke blieben erhalten. 1960 erbaute die Stadt auf der Barger Heide in Klein-Horsten ein neues Wasserwerk, das schon 1970 vergrößert werden mußte. Klein-Horsten wird im Wasserversorgungsverband über das Werk Feldhausen automatisch gesteuert.

**Wasserwerker bleiben bei ihren Brunnen**

Soweit die Geschichte des Feld-

hauser Sprudels in den letzten 100 Jahren. Die Mehrzahl der Wasserwerksbediensteten sind Graftschaffer Bürger, einmal in der sehenswert schmucken »Wasserwerksiedlung« genannten Häusergruppe der Rüstringer Straße vor dem »Wasserwerkswald«, zum anderen über den Ort verteilt in ihren vor etwa 25 Jahren entstandenen Einfamilienhäusern. Dem Sonntagswanderer aus Stadt und Land kommt auf seinen Pfaden im Wald- und Feldgebiet in Graftschaff kaum mehr zum Bewußtsein, daß die verschiedenen Besitzer dieses Geländes ihm eine Wald-Busch- und Teichlandschaft beschert haben, die ihre kleinen Schönheiten zu allen Jahreszeiten offenbart. An den Wanderer haben sich Vogelwelt und Wild gewöhnt, mit streunenden Hunden, die vom Besitzer von der Leine gelassen wurden, werden sie sich nie vertragen.

Zur Feier des 22. Brunnenfestes der Graftschaffer, die sich schon jetzt auf ihre Gäste freuen, noch eine kleine Erinnerung: Es war nicht Oecheihäuser allein, der gutes Wasser am Geestrande suchte und fand, seine Erkenntnis nutzten schon lange einige kleinere Brauereien, denn gutes Wasser = gutes Bier. Mit Hopfen und Malz allein ist der gute Halbe Hell nicht bereitet.

Hans Friedländer



Brunnenmeister Paul Schmidt mit Brunnenkönigin Annegret Vügden.

Aufn.: GB

# Grafschafter folgten Aufruf: „Snackt mal mit jo Nabers“

Das Brunnenfest nahm wieder einen glänzenden Verlauf

„Snackt mal mit jo Nabers“. Mit diesem Motto des Brunnenfestes eröffnete Herbert Tapken, Vorsitzender der Brunnengemeinschaft, am Freitagnachmittag den Reigen der Veranstaltungen. Pflege der guten Nachbarschaft, so sagte er, sei der tiefere Sinn dieses Festes. Besonders herzlich begrüßte er den Jugendspielmanszug Silenstede und überreichte diesem aus Anlaß des 20jährigen Bestehens einen Scheck.

Bürgermeister Karl Harms erinnerte in seinem Grußwort an das Jahr 1960, in dem das erste Brunnenfest in einem sehr bescheidenen Rahmen stattfand. Heute, so sagte er, sei es ein richtiges Volksfest geworden.

Nachdem ein Kinderchor mit seinen Darbietungen viel Applaus geerntet hatte, wurde das neue Prinzenpaar per Lostrommel „gewählt“. Prinz und Prinzessin des letzten Jahres zogen die Lose und ermittelten als neuen Prinzen Christof Beck und als Prinzessin Katrin Hinze. Das Pagenpaar heißt Hilke Gerdes und Janine Cassens. Der jugendliche Hofstaat nahm in einem der herrlich geschmückten Korsowagen Platz, während Brunnenmeister Heinrich Röttgers und Brunnenkönigin Mathilde Alexander im nächsten Wagen repräsentierten.

Der Korsozug mit seinen originell geschmückten Fahrzeugen, der bunte Laternenumzug und die prächtig herausgeputzte Ortschaft, waren ein sehenswertes Ereignis.

Der Abend gehörte der Jugend, die sich im Festzelt von Star-Diskjockey „Erno“ aus Wilhelmshaven begeistern ließ.

Der Sonnabend begann mit dem Riesenflohmarkt, auf dem einfach alles zu haben war. Eine deftige Erbsensuppe ließ die Grafschafter Küchen kalt bleiben. Höhepunkt des Tages war ohne Zweifel die gelungene Wasserprobe mit der Übergabe des Brunnenmeisteramtes an Paul Schmidt, dem Vorsitzendem Herbert Tapken die Amtskette umhängen konnte. In verschiedenen Altersgruppen waren vorher Mannschaften der einheimischen Vereine zum „Staffellauf rund um Grafschaft“ gestartet. In der Klasse ab 10 Jahre lief die Mannschaft vom „Jadeboxring Schortens“ die absolute Bestzeit.

Am Nachmittag formierte sich wieder der große Korsouzug zum Marsch durch Grafschaft und endete beim Festzelt auf dem Rummelplatz.

Im Rahmen eines großen Festalles, den die „Eccentrics“ musikalisch bestritten, wählte Brunnenmeister Paul Schmidt mit verbundenen Augen aus den im Kreis formierten Grafschafter Frauen die neue Brunnenkönigin. Es war die charmante Annegret Vügten, die für ein Jahr die Krone tragen wird.

Dem Gottesdienst in der Silensteder Kirche folgte am Sonntagmorgen ein Frühschoppen im Festzelt. Nachmittags gab es dann einen lautstarken Kindertanz. Ausklang der drei tollen Tage in Grafschaft war ein bunter Abend, in dessen Verlauf die „Niederdeutsche Bühne Neuenburg“ für ihren Schwank „Dat Kameel von Osteel“ viel Beifall erhielt.

md Grafschaft. Zu einem wahren Volksfest wurde in diesem Jahr das „Grafschafter Brunnenfest“. Die Wahl des Prinzenpaares, Flohmarkt und Wasserprobe mit Übergabe des Brun-

nenmeisteramtes sowie Festball, Frühschoppen und bunter Abend hielten die Grafschafter und ihre Gäste am vergangenen Wochenende pausenlos in Atem.



Vorsitzender Herbert Tapken (l.) und Altbrunnenmeister Gustav Eggers (r.) kürten Brunnenmeister Paul Schmidt.



Die „Kindermajestäten“ v. r. Kathrin Hentze, Christoph Beck, Hilko Gerdes und Janin Cassens



Start zum Schüler-Staffellauf durch Grafschaft

# Tausende kamen zum 22. Brunnenfest

Grafschaft platzte aus allen Nähten / Veranstalter mehr als zufrieden

(GB) Grafschaft. So viele Menschen wie in diesem Jahr hat das Grafschafter Brunnenfest noch nie gesehen! Zum 22. Mal fand es am Wochenende in der schönen Ortschaft am Rande des Barkeler Busches statt und lockte Tausende an. Am Sonnabend

Die Veranstalter, in der Hauptsache der Vorstand des Vereins der Grafschafter (Brunnengemeinschaft e. V.), waren natürlich über den tollen Zuspruch recht froh. An diesem Wochenende paßte aber auch alles zusammen: ein reibungsloser

Bei einbrechender Dämmerung fanden sich Eltern und Kinder und viele Schaulustige auf dem Platz beim Verbrauchermarkt Winkelmann ein. Bevor die Wahl stattfand, sangen die Grafschafter Schulkinder frohe Lieder und erteten viel

mußte sogar die Polizei eingeschaltet werden, um die langen Fahrzeugschlangen unter Kontrolle zu bekommen. Viele der Besucher meinten, daß nun auch hier das frühere gemütliche Volksfest schon zu riesig wird und aus den Nähten zu platzen droht.

Beifall. Vorsitzender Herbert Tapken und Bürgermeister Karl Harms sprachen zu den vielen Menschen und stellten dabei die Bedeutung guter Nachbarschaft heraus, die in Grafschaft mit dem Brunnenfest auch weiter gefördert werden solle. Bürgermeister Karl Harms wies in seiner Ansprache, die er in ähnlicher Form auch am Sonnabend noch einmal hielt, auf die enorme Nachkriegsaufbauleistung in Grafschaft hin. Er persönlich, so Harms, freue sich sehr, seinen Teil dazu als langjähriger Sillensteder Bürgermeister beigetragen zu haben.

## Brunnenkönigin ist Annegret Vügden

Abends folgte im Bayernzelt ein großer Festball, wobei alle Stunde ein Fernseher verlost wurde. Der erste, um 21 Uhr, fiel zum allgemeinen Gelächter an den Vorsitzenden Herbert Tapken selbst. Die Wahl der Brunnenkönigin schloß sich an, wobei dies durch den Brunnenmeister mit verbundenen Augen geschieht. Dabei „griff“ Paul

## Mit Laternen

Dann wurde das neue Prinzenpaar gewählt. Es wurde dies Kathrin Hentze und Christoph Beck mit Janin Cassens und Hilko Gerdes als Pagen. Im anschließenden Umzug, der mit vielen bunten Laternen durch das geschmückte Grafschaft zum Festplatz an der Oestringer Straße führte, durften sie im Korsowagen mitfahren.

## Buntes Treiben

Der Betrieb am Sonnabend sprengte dann alle Grenzen. Beim Flohmarkt blieb auf dem Gelände rund um Winkelmann kein Plätzchen frei. Die Firmen Oltmanns und Winkelmann stifteten über 1000 Portionen Erbsensuppe, die zugunsten des Vereins der Grafschafter preiswert verkauft wurden. Bratwurst, Getränke, Spiele aller Art und schließlich der Staffellauf „Rund um Grafschaft“ füllten die Zeit bis zur Übergabe des Brunnenmeisteramtes.

Der letzte Läufer der siegreichen Männerstaffel HFC Fußball brachte das Wasser zur Brunnenprobe. Dann gab der vorjährige Brunnenmeister Heinrich Röttgers Amt und dies in Form eines Bunten Kette an seinen Nachfolger Paul Schmidt ab. Vorsitzender Herbert Tapken, Bürgermeister Karl Harms und der neue Brunnenmeister sprachen dann zum

Schmidt Annegret Vügden, die mit Krone und Blumen geehrt wurde. Der anschließende Ball verlief mit viel Stimmung.

## Frühschoppen nach dem Kirchgang

Am Sonntag setzte sich das frohe Treiben morgens mit einem Frühschoppen nach dem Kirchgang, mit dem zweiten Umzug und dem Kindertanz im Zelt, mit dem Rummel auf dem Festplatz und einem zweiten Festball am Abend fort, wobei die Niederdeutsche Bühne Neuenburg mitwirkte.

Alles in allem: Das 22. Brunnenfest war eine ganz tolle Sache! „Grafschafter Volk“ und che!

## Grüßworte

Laternenumzug und Jugendfestival im Bayernzelt waren so viele Menschen wie nie zuvor gekommen.



Trotz des Gedränges, Spiele für die Kinder



Beim abendlichen Festball wurde die Brunnenkönigin Annegret Vügden gewählt. Neben ihr Brunnenmeister Paul Schmidt.



# 22. Brunnenfest stellte alles in den Schatten

Polizei hatte Mühe ein Verkehrschaos zu vermeiden / Sonnabend absoluter Höhepunkt

Einen Rekordbesuch verbuchte das diesjährige Grafschafter Brunnenfest. Vor allem zum Flohmarkt hatten sich Tausende von Besuchern aus der näheren Umgebung eingefunden und blockierten mit ihren Fahrzeugen die Zufahrtswege, so daß die Verkehrspolizei alle Hände voll zu tun hatte, um den Durchgangsverkehr wenigstens einigermaßen augrecht zu erhalten. Sicherlich werden sich die Veranstalter für die Zukunft etwas einfallen lassen, damit das gemütliche Volksfest nicht aus allen Nähten platzt.

Die Veranstalter, in der Hauptsache der Vorstand des Vereins der Grafschafter (Brunnengemeinschaft e. V.), waren natürlich über den tollen Zuspruch recht froh. An diesem Wochenende paßte aber auch alles zusammen: ein reibungsloser pünktlicher Ablauf, gute Organisation Unterstützung von vielen Seiten und natürlich das sonnige Wetter. Schon am Freitagabend beim Auftakt mit Wahl der Prinzenpaare der Kinder, Laternenumzug und Jugerdfestival im Bayernzelt waren so viele Menschen wie nie zuvor gekommen.

Bei einbrechender Dämmerung fanden sich Eltern und Kinder und viele Schaulustige auf dem Platz beim Verbrauchermarkt Winkelmann ein. Bevor die Wahl stattfand, sangen die Grafschafter Schulkinder frohe Lieder und erteten viel Beifall. Vorsitzender Herbert Tapken und Bürgermeister Karl Harms sprachen zu den vielen Menschen und stellten dabei die Bedeutung guter Nachbarschaft heraus, die in Grafschaft mit dem Brunnenfest auch weiter gefördert werden solle. Bürgermeister Karl Harms wies in seiner Ansprache, die er in ähnlicher Form auch am Sonnabend noch einmal hielt, auf die enorme Nachkriegsaufbauleistung in Grafschaft hin. Er persönlich, so Harms, freue sich sehr, seinen Teil dazu als langjähriger Silensteder Bürgermeister beigetragen zu haben.

Dann wurde das neue Prinzenpaar gewählt. Es wurde dies Kathrin Hentze und Christoph Beck mit Janin Cassens und Hilko Gerdes als Pagen. Im anschließenden Umzug, der mit vielen bunten Laternen

durch das geschmückte Grafschaft zum Festplatz an der Oestringer Straße führte, durften sie im Korsowagen mitfahren.

Der Betrieb am Sonnabend sprengte dann alle Grenzen. Beim Flohmarkt blieb auf dem Gelände rund um Winkelmann kein Plätzchen frei. Die Firmen Oltmanns und Winkelmann stifteten über 1000 Portionen Erbsensuppe, die zugunsten des Vereins der Grafschafter preiswert verkauft wurden. Bratwurst, Getränke, Spiele aller Art

und schließlich der Staffellauf »Rund um Grafschaft« füllten die Zeit bis zur Übergabe des Brunnenmeisteramtes.

Der letzte Läufer der siegreichen Männerstaffel HFC Fußball brachte das Wasser zur Brunnenprobe. Dann gab der vorjährige Brunnenmeister Heinrich Röttgers Amt und Kette an seinen Nachfolger Paul Schmidt ab. Vorsitzender Herbert Tapken, Bürgermeister Karl Harms und der neue

Fortsetzung Seite 5



Der neue Brunnenmeister Paul Schmidt und der 1. Vorsitzende Herbert Tapken



Flohmarkttreiben zwischen den schön geschmückten Korsowagen.



Bürger aus nah und fern lockte das Grafschafter Brunnenfest an. Das Wetter war geradezu maßgeschneidert, so daß das bewährte Programm wieder in gewohnter Manier abgewickelt werden konnte. Zu den Höhepunkten gehörte der Flohmarkt mit vielfältigem Angebot.



## Fedderwarder gewannen „Rund um Grafschaft“

(GB) Im Rahmen des Grafschafter Brunnenfestes, über das wir gestern ausführlich berichtet haben, fand der Staffellauf „Rund um Grafschaft“ statt, an dem sich auch diesmal wieder zahlreiche Mannschaften beteiligten. Die Sieger wurden mit Pokalen geehrt.

Nachstehend die Ergebnisse:

Schüler 9 bis 11 Jahre: 1. TuS Fedderwarden, 2. TuS Glarum Kinderturnen, 3. Schule Glarum. Schüler 12 bis 14: 1. TuS Glarum Kinderturnen, 2. TuS Glarum Handball. Junioren 15 bis 18 Jahre: 1. Heidmühler FC Fußball, 2. Jade-Boxring Schortens, 3. TuS Glarum. Männer: 1. Jade-Boxring Schortens, 2.

Heidmühler FC Leichtathletik 3. TuS Glarum.

Bei den Frauen beteiligte sich nur eine Mannschaft des TuS Glarum, die damit auch siegte. Unser Bild zeigt die Schülermannschaft des TuS Fedderwarden, die sich hier stolz mit dem Pokal zeigt. Aufn.: GB.

Fortsetzung von Seite 3

Brunnenmeister sprachen dann zum »Grafschafter Volk« und wünschten ein frohes Fest.

Die Siegerehrung für die Staffeln leitete über zum Umzug der Korsowagen durch Grafschaft. Von den verschiedenen Gemeinschaften waren wieder mehrere wunderschöne Blumenwagen gebaut worden, darunter zwei stattliche Leuchttürme. Dieser Umzug wurde am Sonntag noch einmal wiederholt.

Abends folgte im Bayernzelt ein großer Festball, wobei alle Stunde ein Fernseher verlost wurde. Der erste, um 21 Uhr, fiel zum allgemeinen Gelächter an den Vorsitzenden Herbert Tapken selbst. Die Wahl der Brunnenkönigin schloß sich an, wobei dies durch den Brunnenmeister mit verbundenen Augen geschieht. Dabei „griff“ Paul Schmidt Annegret Vügden, die mit Krone und Blumen geehrt wurde. Der anschließende Ball verlief mit viel Stimmung. Am Sonntag setzte sich das frohe Treiben morgens mit einem Frühschoppen nach dem Kirchgang, mit dem zweiten Umzug und dem Kindertanz im Zelt, mit dem Rummel auf dem Festplatz und einem zweiten Festball am Abend fort, wobei dies in Form eines Bunten Abends geschah, bei dem auch die Niederdeutsche Bühne Neuenburg mitwirkte.



Der neue Brunnenmeister 1982, Paul Schmidt, und die Brunnenprinzessin des letzten Jahres, Mathilde Alexander, beim Umzug durch Grafschaft.



Christof Beck und Katrin Hinze empfangen ihre Würde als Prinzenpaar beim Grafschafter Brunnenfest nicht im Zuge einer Erbfolge. Sie wurden per Los ermittelt, was aber ihrer Freude an dieser sicherlich ungewohnten Rolle im Verlauf des Festes keinen Abbruch tat.



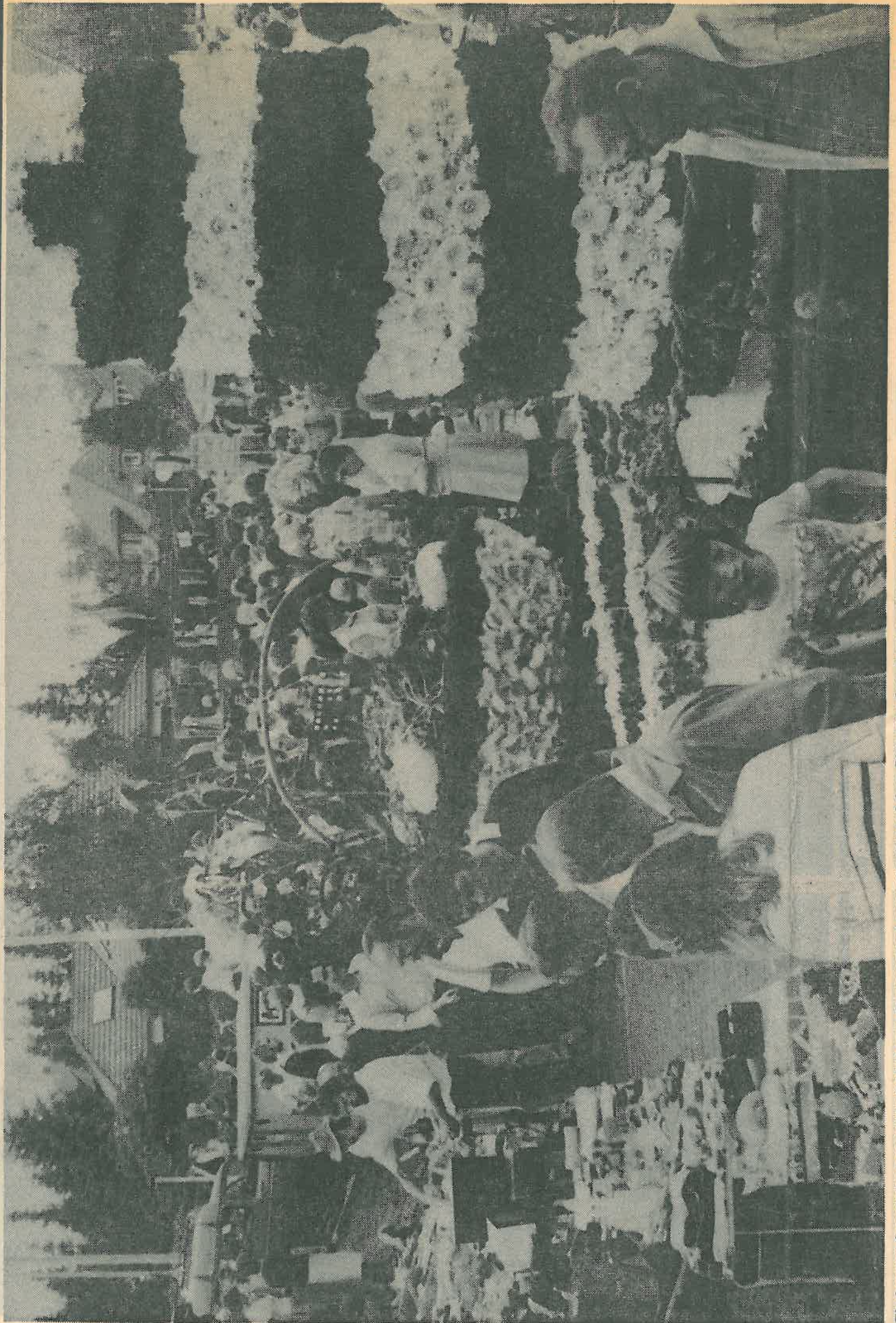
Eva und Torsten schmunzeln, denn schließlich fahren sie nicht alle Tage mit einem Korso durch Grafschaft. Das Brunnenfest machte es

möglich und erfreute damit die zahlreichen Besucher. Die 22. Auflage dieser Veranstaltung ist gelungen!

WZ-Fotos (2): Mahlitz







Ein buntes Geschehen entwickelt sich zum Brunnenfest sonnabends auf dem Platz vor dem Verbrauchermarkt Winkelmann.

Aufn.: GB





# FEST DER ZWEI LEUCHT- TÜRME.

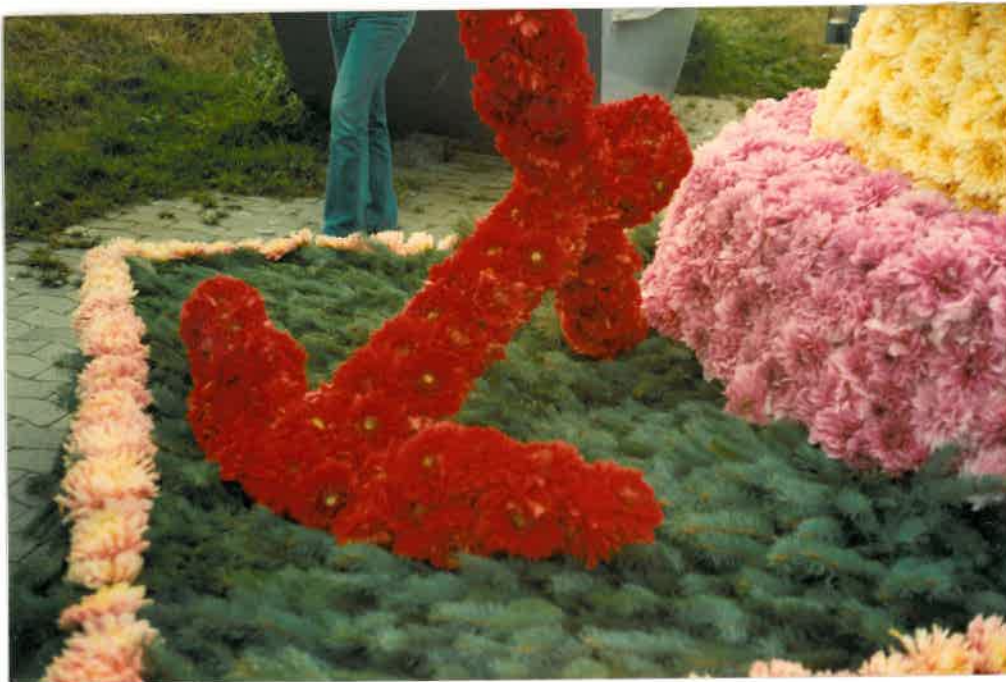
Ohne von einander zu wissen, bauten Püttnaber und Moortannen je einen Leuchtturm. Die Überraschung war groß. Trotzdem: Sie waren verschieden. Die Püttnaber bauten nach dem Muster des Rotesand-Leuchtturms mit ihren Kindern auf dem Wagen in friesich-holländischer Tracht. Die Moortannen hatten ein englisches Vorbild - den Leuchtturm von Landsend. In Zukunft will man sich absprechen.



Die Möwe auf dem Wagen der Püttnaber. Im Vordergrund Hans und Elfriede Peters.



prächtiger  
ERNTEKORB  
der Ponygruppe



wunderschöner  
Anker auf em  
Wagen der  
Moortannen.



FLIEGENPILZ  
Seit einigen  
Jahren immer  
dabei mit  
ihren Kindern  
Familien  
Cassens und  
Jacobs aus dem  
Hogenellbezirk





Ein Kindertraum. Einmal auf dem Prinzenwagen zu sitzen: Vorne Annette -Sicking, dahinter Tanja Dobsloff und Jens-Uwe Meyer, das Prinzenpaar: Vorne die Pagen.



Brunnenmeister 1981/83 Paul Schmidt mit der Brunnenkönigin Annegret Vöiden.





Immer dabei  
Rektor Hohmann  
mit seinen  
Schülern



Hinten der  
Leuchtturm  
der Moortannen.  
Hinten außerdem  
sichtbar der  
Prinzenwagen  
Im Vordergrund  
Zugmaschine  
und Boot (zum  
Leuchtturm ge-  
hörig (der Pütt-  
naber.



Turm der  
Püttnaber.  
Wieviel Arbeit,  
aber auch  
wieviel Freude  
in so einem  
Werk steckt,  
kann nur der  
beurteilen, der  
zu einer  
solchen Gruppe  
gehört.



UNSER BRUNNEN  
im Geburtstagskleid.



Im Dienste der Gemeinschaft  
für einen GUTEN ZWECK stellen  
sich viele bekannte Grafschafter  
zur Verfügung: Hier am Würstchen-  
stand.



Im Dienste der Gemeinschaft.  
Oben gibt es Kaffee und Kuchen,  
unten - Erbsensuppe aus der  
Gulaschkanone.





*Besuch aus Grafschaft  
im Saarlannel*



*Stiftung von Fahrradsteinelern*

Irmgard Sicking    Jann Eggers    Paul Schmidt    Hilde Schmidt    Heiner Sicking  
 Brunnenmeister    Günther Dahl  
 Annegret Vügden  
 Brunnenkönigin



*eine der vielen Aktivitäten  
im Bäumeerlebnisjahr:  
Aufstellen des Weihnachtsbaums*

